

## Das Leben der Sophie Scholl , einer Frau im Widerstand

Am 22. Februar 2010 war es 67 Jahre her, dass Sophie Scholl (1921-1943) ihr Leben lassen musste. Der Grund: Ihr Kampf gegen den Nationalsozialismus und Adolf Hitlers terroristisches Regime in der Widerstandsgruppe "Weiße Rose". Als sie am 18. Februar 1943 bei einer Flugblattaktion erwischt wurde, schien ihr Schicksal besiegelt. Sie, ihr Bruder Hans und Freund Christoph Probst wurden festgenommen und schließlich zum Tode durch das Fallbeil verurteilt. Heute erinnert man sich ihrer mit den steinernen Flugblättern an der Ludwig-Maximilians-Universität München, dem "Geschwister-Scholl-Preis", der Dauer- und Wanderausstellung "Ulmer DenkStätte Weiße Rose" und und und. Und doch bleiben Fragen: Wer war Sophie Scholl? Wie wurde sie zu einer der berühmtesten Widerstandskämpferinnen im Dritten Reich? Antworten auf diese Fragen und noch einige mehr versucht Barbara Sichtermann in der hier vorliegenden Biographie zu geben.

Sophie wächst mit ihren vier Geschwistern in Baden-Württemberg auf. Anfangs glauben die Geschwister an die Ideologien, die der Nationalsozialismus der deutschen Bevölkerung vorbetet. Sophie tritt in die Organisation "Bund Deutscher Mädel" ein, ihr Bruder ist ein begeistertes Mitglied der Hitler-Jugend. Der enge Zusammenhalt, die Lagerfeuer, das gemeinsame Singen und nächtliche Zelten erscheinen den Geschwistern höchst verlockend, während die Eltern ihre Kinder lieber fern von jeglicher nationalsozialistischer Organisation sähen. Schließlich ahnen sie, wohin Deutschland noch geführt wird. Es sollte noch über sechs Jahre dauern, dass auch bei Sophie Scholl eine endgültige (innere) Abkehr stattfand. Zuvor allerdings erfolgte ein entscheidender Wandel in Sophie Scholls Leben: Sie schließt sich 1936 der "Deutschen Jungenschaft vom 1. 11. 1929" an und wird dafür ein Jahr später verhaftet. Und doch glaubt Sophie an das Gute innerhalb des Nationalsozialismus - bis zum Frühjahr 1941, als sie erstmals die Werke des Kirchenlehrers Augustinus von Hippo liest und darin eine Orientierung für ihr Leben findet.

Im Juni 1942 schließlich wurde die Widerstandsbewegung "Weiße Rose" gegründet, die Sophies Schicksal besiegeln sollte. Beinahe neun Monate dauert der Kampf gegen Hitlers Diktatur. Mittels Flugblätter wollen Sophie, ihr Bruder Hans, die Kommilitonen Christoph Probst, Willi Graf und Alexander Schmorell sowie der Universitätsprofessor Kurt Huber ihre Mitstudenten auf die gegenwärtige desolatte Lage der deutschen Bevölkerung aufmerksam machen. Auch in mehreren süddeutschen und einigen österreichischen Städten werden Flugblätter ausgelegt, um Anhänger des Regimes aufzuwecken und ihnen die Wirklichkeit, die von Hitler und seinen Lakaien verschleiert wird, offenzulegen. Ein jähes Ende fand die "Weiße Rose" im Februar 1943, als sie bei der Verteilung von 1.700 Flugblättern entdeckt und schließlich verhaftet wurde. Das Ende von Sophie Scholl, ihrem Bruder und den engsten Freunden ist damit besiegelt.

Barbara Sichtermann lässt in dem Hörbuch "Wer war Sophie Scholl?" das Leben der jungen Widerstandskämpferin neu aufleben und macht so auch Kindern eine grausame Vergangenheit, die Deutschland auch in der heutigen Zeit bis ins Mark erschüttert, zugänglich. Beim Hören kann man den Mut Sophie Scholls und der anderen Mitgliedern der "Weißen Rose" nur still tiefen Respekt zollen. Sie begingen einen Weg, vor dem sich viele Erwachsene scheuten. Damit erscheint diese Biographie als ein Mahnmal für eine außergewöhnliche junge Frau, die an das Gute glaubte und dafür den Kampf nicht scheute. Das vorliegende Hörbuch sorgt dafür, dass Sophie Scholls Stimme nie verstirbt und Jahrzehnte später in den Köpfen und Herzen der Rezipienten nachhallt. Eine große Aufgabe, der Autorin Barbara Sichtermann durchaus gerecht wird.

Susann Fleischer 26.04.2010